

Lew Kopelew Forum



Tschechischer Abend

„Seltsame Wurzeln...“

Eine Lesung und Gespräch mit der
Schauspielerin und Autorin

Hana Frejková

anlässlich des 60. Jahrestags
des Slánský-Schauprozesses

Do., 13. Dezember 2012, 19.00

Moderation und tschechisch-deutsche Übersetzung

Dr. Zuzana Jürgens

Direktorin des Tschechischen Zentrums Düsseldorf

In Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum Düsseldorf

Mit Unterstützung des Tschechischen Kulturministeriums

Hana Frejková wurde 1945 in London geboren, wo ihre Eltern im Exil lebten. Ihr Vater Ludvík Frejka war Volkswirtschaftler und überzeugter Kommunist, der nach dem kommunistischen Umsturz in der Tschechoslowakei 1948 -1952 die volkswirtschaftliche Abteilung der Kanzlei des Präsidenten Klement Gottwald leitete. Im sogenannten Slánský-Schauprozess wurde er 1952 zum Tode verurteilt und am 3.12.1952 hingerichtet. Von vierzehn Angeklagten waren zwölf jüdischer Herkunft - inklusive L. Frejka.

Ihre Mutter war Elisabeth Henke-Warnholtz, eine aus Hamburg stammende Schauspielerin, die in Prag ein Engagement hatte. Nach dem Prozess musste sie mit ihrer Tochter Prag verlassen und lebte als Arbeiterin im Sudetenland. Erst 1963 konnten beide nach Prag zurück kehren.

Hana Frejková studierte Schauspielerei an der Janáček-Akademie für Musik und Darstellende Kunst in Brunn. Anschließend war sie in verschiedenen Theatern in der damaligen Tschechoslowakischen Republik tätig, u.a. in Karlsbad und Prag. Seit 1986 wirkt sie als freie Künstlerin in zahlreichen internationalen Theater-, Musical-, Kabarett-, Film-, und Fernsehproduktionen mit. Das deutsche Publikum kennt sie vor allem aus Michael Verhoevens Verfilmung von George Taboris „Mutter Courage“.

Die Lebensgeschichte ihrer Familie hat sie in ihrem Buch „Divný kořeny...“, CZ 2007, (Seltsame Wurzeln...) verarbeitet. Sie war sieben Jahre alt, als sie ihren Vater, aber auch die vertraute Umgebung verloren hatte. Erst ein halbes Jahrhundert später machte sie sich auf den Weg, um nach ihrer eigenen Identität und Familie zu suchen. Dabei hat sie sich nicht nur auf eigene Erinnerungen verlassen, sondern Verwandte gesucht und befragt und die bis 1989 geschlossenen Archive besucht. Entstanden ist somit ein Buch, das einerseits eine ganz persönliche Geschichte der Suche nach eigenen Wurzeln ist, andererseits aber auch ein tiefgreifendes Zeugnis über das vergangene Jahrhundert.

UKB: 5,- € / 2,50 € LKF-Mitglieder, Schüler, Studenten und ALG-II-Empfänger